

Polauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Separate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmptovic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros ausbezogen. — Inserate werden mit 20 h für die Anzeigen, die in den ersten drei Tagen im Verlagsbüro im reaktionellen Teile mit 50 h für die übrigen, ein für die Anzeigen, die in den ersten drei Tagen im Verlagsbüro im reaktionellen Teile mit 50 h für die übrigen, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sofort eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmptovic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cernaia 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kräften. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmptovic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Samstag 6. Mai 1911.

== Nr. 1849. ==

Die Militärstrafprozessordnung.

Im Vordergrund des parlamentarischen Interesses steht noch immer die bevorstehende Unterbreitung der Militärvorlagen. Die Audienz des Ministerpräsidenten Grafen Thun beim Kaiser wird diese Angelegenheit jedenfalls beschleunigen. In den der Regierung nachstehenden Kreisen wird mit aller Bestimmtheit erklärt, daß die Meldungen einzelner Blätter über eine weitgehende Verwendung der deutschen Dienstsprache auf ungarischem Gebiet nicht zutreffend seien. Wohl wurden einzelne Ausnahmen, die durch das mündliche Verfahren in der Militärstrafprozessordnung bedingt sind, stipuliert, dies bedeute jedoch keinen Einbruch in das festgestellte Territorialprinzip.

Die meisten Blätter nehmen zu den Militärvorlagen Stellung, und in zahlreichen Zeitungstimmen wird die Haltung der österreichischen Regierung in dieser Frage sehr abfällig kritisiert, im Gegensatz zum Verhalten des Barons Schönath, dessen loyale Haltung vielfach anerkannt wird.

Der der Regierung nachstehende „Subappesti Hirlap“ meldet aus Wien mehrere angeblich in der neuen Militärstrafprozessordnung enthaltene Reformen. So sollen als Richter Auditoren oder Offiziere fungieren. Dem Beschuldigten wird die Möglichkeit geboten werden, alle jene Mittel bei seiner Verteidigung in Anwendung zu bringen, die nach den Bestimmungen der modernen Zivilprozessordnungen geltend gemacht werden können. Insbesondere soll das Institut der Verteidiger im weitesten Sinne ausgestaltet werden. So werden auch bei den Militärgerichten erster Instanz, den Brigadegerichten, Verteidiger angestellt werden, die von der Anklage- und Untersuchungsbehörde vollkommen unabhängig sind. In jenen Fällen, in denen die Öffentlichkeit ausgeschlossen sein wird, wird der Angeklagte das Recht haben, Vertrauensmänner zu bestimmen, die der Verhandlung beizuhelfen dürfen. Die Verteidigung des Urteils wird immer öffentlich erfolgen. Die Militärgerichte werden in folgender Weise organisiert sein: Als oberste Instanz werden das Brigade- und Divisionsgericht fungieren. Das Brigadegericht hat über das Vergehen der Mannschaft zu urteilen, das Divisionsgericht, das als Appellationsgericht für die Erkenntnisse des Brigadegerichtes gedacht ist, über die Verbrechen der Mannschaft und über Vergehen und Verbrechen, die von Offizieren und diesen gleichgestellten Militärpersonen begangen werden. Die neue Militärstrafprozessordnung führt ferner auch auf dem Gebiete der Militärstrafjustiz die Nullitätsklage und die Wiederaufnahme des Verfahrens im Falle neuer Beweismittel ein und verleiht den Rekurfen aufchiebende Wirkung. Als höchste Instanz wird das oberste Militärgericht fungieren, das ausschließlich aus Fachrichterkollegien bestehen wird.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6. Mai 1911.

Audienzen. Seine Excellenz der Herr Marinekommandant wird Stabspersonen und Mannschaften, welche besondere Anliegen vorbringen wollen, Sonntag den 7. Mai vormittags zwischen 11 und 12 Uhr an Bord S. M. S. „Sacroma“ empfangen. Abjuration: Parade. — Vormerkungen beim Ordnungsamt. — Seine Excellenz verläßt Pola voraussichtlich Sonntag.

Besehung der Direktorstelle am hiesigen l. l. Staatsgymnasium. Aus Wien, 5. d., wird uns telegraphiert: Der Kaiser ernannte den Professor am Staats-

gymnasium im VIII. Wiener Gemeindebezirke Johann Pupp zum Direktor des Staatsgymnasiums in Pola.

L. l. deutsches Staatsgymnasium. Ein Erlaß des l. l. Unterrichtsministeriums ordnet an, daß am hiesigen l. l. deutschen Staatsgymnasium die italienische und die kroatische Sprache vom kommenden Schuljahr angefangen als obligate Gegenstände vorzutragen seien. Die Verordnung findet vorläufig auf die Schüler der ersten Klasse Anwendung und wird allmählich alle Klassen umfassen. Die Verordnung ist derart aufzufassen, daß sich die Schüler entweder für eine oder für die andere Sprache entscheiden und diese dann als obligaten Gegenstand studieren. Für diesen Zweck werden Kurse aufgestellt, in denen die betreffende Sprache als unobligater Gegenstand vorgetragen wird. Eine ähnliche Verordnung trat im Lehrplan der hiesigen l. l. Staatsrealschule bereits in Kraft.

Die Reichsratswahlen. Aus dem politischen Chaos kristallisieren sich allmählich bestimmte Formen. Nachdem die Slaven des hiesigen Bezirkes allen übrigen Parteien durch die Aufstellung des Dr. Vaginjas zum Kandidaten vorangegangen sind, gruppieren sich nun langsam das Lager der Italiener und Sozialdemokraten. Die ersteren haben vorgestern abends im Apollo-Saal eine Versammlung abgehalten, die den Zweck verfolgte, ein Wahlkomitee zu bilden. Einberufen war Herr Dr. Albanese, der in der Einleitung seiner Eröffnungsrede folgendes mitteilte: „Es ist nicht notwendig ein Inventarverzeichnis jener Männer aufzustellen, die für das Polauer Mandat in Betracht kommen könnten. Der Begriff: Inventarverzeichnis, vom „Piccolo“ übernommen, ist gebräuchlich, wenn von einem „Zusammenbrüche“ Gott sei Dank noch weit entfernt und imstande, jene Männer, die uns nützlich zu finden, ohne zu dem angebotenen Mittel greifen zu müssen.“ Fortfahrend bemerkte der Redner: „Unsere Gegner haben, für die Zeit der Wahl jeden Streit vergebend, ihren Kandidaten bereits aufgestellt und beschloßen, ihn mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen. Aber wir müssen siegen und werden zu siegen wissen, weil der Verlust des Bezirkes mit dem Ruin Polas, der bedeutendsten Stadt der Provinz gleichbedeutend wäre.“ Schon bei dem Vorschlage zur Bestimmung des Wahlkomitees zu schreiben, und zwar, nachdem eine bezügliche Liste verlaublich worden war, kam es zu sehr bewegten Szenen, die auf die tiefgehende Spaltung im italienischen Lager hinweisen. Die Debatte wurde so erregt, daß der Vorsitzende eine Pause eintreten lassen mußte. Während dieser Unterbrechung stellte eine Gruppe von Versammlungsteilnehmern eine besondere Liste für den Wahlauschuss zusammen, der nach dem „Giornaleto“ aus Personen bestand, die „in offenem Widerspruch zu den Bestrebungen der Partei stehen.“ Es entspann sich eine lebhafteste Debatte und gegenseitige Agitation, der durch das Eingreifen des Dr. Albanese ein Ende bereitet wurde. Nachdem er seine Rede beendet hatte, wurde die Liste des Wahlauschusses in der ursprünglichen Fassung angenommen. — Für gestern mittags wurde eine Sitzung des Wahlauschusses anberaumt. Die Sache steht gegenwärtig so, daß eine äußerliche Einigung erzielt wurde, und der Kandidat, um dessen Person sich eine bedeutende Gruppe versammelt, gewillt ist, die Kandidatur anzunehmen. Es ist dies Dr. Rizzi. Er existiert wohl eine radikale Gruppe, die mit einem eigenen Kandidaten an die Urnen herantreten will, aber man ist sich in gemäßigten Kreisen bewußt, daß ein derartiges Programm auf zahlreiche Stimmberechtigte, die dem Wahlgange teilnahmslos zusehen, weil sie kein bestimmtes Interesse bindet, einen

ausschlaggebenden Eindruck hervorrufen müßte, der zu einer gegnerischen Stellung führen könnte. Man sieht auch ein, daß dem italienischen Pola mit politischem Radikalismus nicht geholfen werden könne. Die gemäßigte Partei hat es, wie verlautet, durchzusehen vermocht, Dr. Rizzi zu einer Wiederannahme der Kandidatur zu bewegen. Die Stellungnahme des Herrn Landeshauptmannes ist aber passiv, das heißt er fügt sich den Wünschen seiner Anhänger, ohne auf seine Wiederwahl Wert zu legen. Erwähnt mag auch der Umstand sein, daß es eine zahlreiche Gruppe gibt, die erklärt, daß sie für Dr. Rizzi unter keinen Umständen zu haben sei. — Jedenfalls wird schon die allernächste Zeit eine Klärung bringen müssen, denn die Wahlen nähern sich.

Aus dem kroatischen Lager. Sonntag um 10 Uhr vormittags wird, wie wir erfahren, im Karobni dom eine Wählerversammlung stattfinden, in der die Kandidatur Dr. Vaginjas offiziell verlaublich werden wird. Die Kandidatur Dr. Vaginjas wird von allen slavischen Parteien des Bezirkes unterstützt.

Die Sozialdemokraten und die Reichsratswahlen. Auch im sozialdemokratischen Lager Polas rührt man fleißig die Hände, um sich für den kommenden Wahlgang zu rüsten. Es wurden von der Parteileitung mehrere Vorgespräche gepflogen und auch mit der Hauptleitung in Triest wurde schon ein Einvernehmen erzielt. Aller Voraussicht nach wird, wie wir erfahren, zum Kandidaten ein Angehöriger der Sozialdemokratie Triests proklamiert werden. Heute abends findet in der „Casa del Popolo“ eine Wählerversammlung statt, in der der Führer der Triester Sozialdemokratie, Herr Pittioni, sprechen wird. Es wird sich ein Wahlauschuss bilden. In der gleichen Versammlung wird aller Voraussicht nach der Name des Wahlwerbes bekanntgegeben werden.

Ziehung der Südmalotterie. Bei der am 4. d. abend stattgefundenen Ziehung der Südmalotterie fiel der Haupttreffer im Werte von 20.000 Kronen mit 8 Vor- und 8 Nachtreffern im Werte von 10 bis 20 Kronen auf Nr. 243.622. Dieser Treffer wird auf Verlangen des Gewinners, abzüglich 10 v. H. und der gesetzlichen Gewinnsteuer, in barem Gelde ausbezahlt. Den zweiten Treffer im Werte von 2000 Kronen mit 8 Vor- und 8 Nachtreffern im Werte von 10 bis 20 Kronen gewinnt Nr. 49.530. Den dritten im Werte von 1000 Kronen mit 8 Vor- und 8 Nachtreffern im Werte von 10 bis 20 Kronen gewinnt Nr. 170.895. Je 200 Kronen mit je 8 Vor- und 8 Nachtreffern im Werte von 10 bis 20 Kronen gewinnen: 106.468, 181.011 und 219.005. Je 100 Kronen mit je 8 Vor- und 8 Nachtreffern im Werte von 10 bis 20 Kronen gewinnen: 746 6260 6950 7271 7386 8415 16725 17514 24415 25805 28553 33725 36607 38493 41391 41641 44354 44863 47584 49345 49446 52319 62617 66093 67301 68497 69277 75907 76144 78702 83316 90868 93421 96226 96345 98228 101717 112907 120800 121603 123042 123868 124946 126484 131856 133704 133910 142925 146913 156113 159186 163278 172578 173980 177457 177574 179315 193292 197369 198236 198253 198841 199509 203723 206484 207778 213361 213400 216044 216335 219844 224096 231261 233242 236771 240567 240873 241716 252315 253632 259105 261533 263979 267647 273344 277206 279600 279877 280369 283742 285144 286721 292113. Ferner wurden noch 100 Treffer zu 80 Kronen und 100 Treffer zu 50 Kronen mit insgesamt 3200 Vor- und Nachtreffern im Werte von 10 bis 20 Kronen gezogen. Die Treffer werden vom 14. d. bis 13. August d. S. von der Lotterieverwaltung, Wien, 9. Bezirk, Dreifaltengasse Nr. 4, ausgefolgt. Alle bis zu diesem Tage

unbeholdenen Treffer verfallen zu Gunsten des wohlthätigen Zweckes der Lotterie.

Vorschlag einer neuen Eheinstitution. In Wien fand eine vom Verein fortschrittlicher Katholiken einberufene Versammlung der katholischen Geschiedenen statt, in der Dr. Julius von Lebbihn über eine neu einzuführende Eheinstitution sprach. Er plädierte dafür, daß jedem geschiedenen Teile nach einem Zeitraum von sechs Monaten bis höchstens drei Jahren seit der Rechtskraft des gerichtlichen Scheidungsverurteilnisses freistehen solle, bei Gericht um die Bewilligung zur Eingehung einer neuen ehelichen Verbindung anzusuchen, die bei Vorhandensein der gesetzlichen Bedingungen vom Gericht nicht verweigert werden dürfte. Auf Grund der gerichtlichen Befestigung, daß die neuerlichen Versuchungsversuche zwischen den geschiedenen Gatten abermals erfolglos waren, daß die notwendige Frist zur Schließung einer neuen Ehe abgelaufen sei, sollen dann die beiden Personen, die eine eheliche Verbindung wünschen, um die Bewilligung bei der politischen Behörde einschreiten können. Die Frau würde — nach dieser neuen staatlichen ehelichen Verbindung — den Namen des neuen Mannes führen, die Rechte seines Standes genießen, und die Kinder, die aus einer solchen Verbindung stammen, wären als eheliche Kinder anzusehen und hätten auch Namen des Vaters zu führen. Vermögensrechtliche Wirkungen soll hingegen diese Verbindung nicht erzeugen.

Militärischer Unterhaltsbeitrag. Nach dem Gesetze vom 21. Juli 1908 steht den Angehörigen der zu einer Waffen(Dienst-)übung Einberufenen, insofern deren Erhaltung von dem Arbeitseinkommen des Einberufenen abhängt, ein Anspruch auf einen Unterhaltsbeitrag aus Staatsmitteln, zu, wenn 1. der Eingetragene österreichischer Staatsangehöriger ist, dem Mannschaftsstande des Heeres, der Kriegsmarine oder der österreichischen Landwehr angehört, und 2. die unterhaltungsbedürftigen Angehörigen im Inlande wohnen. Als Angehörige kommen in Betracht die Ehefrau, eheliche und uneheliche Kinder, Geschwister, Eltern und Großeltern. Der Anspruch kann nur von dem Einberufenen geltend gemacht werden. Im Interesse einer zeitgerechten Flüssigmachung des Unterhaltsbeitrages erscheint es notwendig, die mündliche oder schriftliche Anmeldung sofort nach Erhalt der Einberufungskarte bei der politischen Behörde des Wohnortes (in Pola bei der l. l. Bezirkshauptmannschaft) geltend zu machen und gelegentlich der Anspruchsanmeldung nebst dem Anmeldeformular die Einberufungskarte, den Militär-(Landwehr-)paß, die Familienheftkarte, die Bescheinigung der Krankenkasse über die Einteilung in eine Lohnklasse, bzw. die Bestätigung des Dienst-(Arbeits-)gebers über den Fortbezug oder Entfall des Lohnes beizubringen.

Ein merkwürdiges Ebit. Im „Polauer Tagblatt“ vom 5. d. gelangte ein „Ebit“ des hiesigen l. l. Bezirksgerichtes (Abteilung 3) zur Veröffentlichung, nach dem „am 15. Mai 1911, 10 Uhr vormittags, beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 4, die exekutive Zwangsverpackung des Gasthauses „Burstaab Rlagenfurt“ in Pola (Stiva del mercato) für die Dauer von 2 Jahren statfindet. Die Zwangsverpackung soll erfolgen, weil der jetzige Besitzer einem Verkaufsbureau für Metallwandverklebung einen größeren Betrag schuldet, der meinbringlich ist. Dieses Gasthaus wurde jedoch von dem Manne an den jetzigen Besitzer, Herrn Thoma, verkauft und auch die Konzeption wurde auf den Namen des jetzigen Wirtes bei der hiesigen l. l. Bezirkshauptmannschaft und zwar schon im Dezember 1910, überschieden. Das Ebit hat infolgedessen keine Bedeutung, denn es ist klar, daß man den jetzigen Besitzer des

Gasthausbesitzer „Zur Stadt Ragenfurt“ nicht für die Schulden seines Vorgängers haftbar machen kann. Wir bringen diesen Sachverhalt über Ansuchen des Besitzers Thement zur allgemeinen Kenntnis, damit die Veröffentlichung des Urtheils der materiell schädigenden Wirkung, die ihr innewohnt, entäußert werde.

Erdbeben. Aus Triest, 5. d., wird telegraphiert: Die seismischen Apparate des hiesigen I. I. maritimen Observatoriums verzeichneten heute nachts ein Erdbeben, dessen Herdort auf ungefähr 8350 Kilometer geschätzt wird. Beginn der Aufzeichnungen um 12 Uhr 48 Min. 34 Sek. nach Mitternacht. Maximum der wirklichen Bodenbewegung von 0.21 Millimeter um 1 Uhr 16 Min. Ende nach 3 Uhr früh.

Vom Polaer Schiffsverkehr. Die „Sfrica-Eriete“-Schiffahrtsgesellschaft stellt für den Silberverkehr Pola-Triest einen neuen Dampfer — „San Marco“ — in Dienst, der heute mittags auf der Probefahrt von Triest hier eintrifft. Die Mitglieder der Kommission und die eingeschifften Gäste — etwa 25 Personen — dinnieren im Hotel „Central“.

Preischießen. Sonntag den 7. I. Mt. findet bei günstiger Witterung ein Pistolenschießen statt. Zur Verteilung gelangen 10 Preise. Anfang 10 Uhr vormittags. Nennungsfrist 10 1/2 Uhr vormittags.

Schwurgericht Rovigo. Johann Corva, 64 Jahre alt, Witwer, Tagelöhner aus Pinguente, erschien vorgestern vor den Geschworenen, um sich gegen die Anklage des Mordes zu verteidigen. Der Sachverhalt war folgender: Am 6. Jänner I. S. traf der Angeklagte mit dem 27jährigen Bauer Josef Busan in einer Schnapschenke in Cerviza zusammen. Da es bereits 9 Uhr abends war, verweigerde die Inhaberin der Schnapschenke Maria Corva, Getränke auszuschenken, weshalb Busan mit Corva einen Streit anfang, welcher sofort in Tätlichkeiten ausartete. Corva, welcher behauptet, zuerst von Busan einen Schlag ins Gesicht bekommen zu haben, ergriff sein sichelartiges Gartenmesser, mit welchem er den Busan am Bauche derart schwer verletzte, daß diesem die Eingeweide herausstraten. Die Verletzung war derart stark, daß Busan nach 24 Stunden verschied. Die Geschworenen bejahten die auf Totschlag lautende Frage mit 12 ja, worauf Corva zu 5 Jahren schweren verächtlichen Kerkers verurteilt wurde.

Gestern wurde vor dem gleichen Schwurgerichte die Verhandlung gegen den 19 Jahre alten Bauernsohn Peter Palcich aus Portole wegen Mordes durchgeführt. Palcich hat am 25. Februar d. J. seine Geliebte Antonia Crismanaich aus Eifersucht durch Messerschläge vorsätzlich getötet. Der Angeklagte wurde schuldig gesprochen und, da ihm mildernde Umstände zugestanden wurden, zu zwölf Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Betrug. Der Geschäftsbüchler Josef Aßler, 19 Jahre alt, Via Rasceingueria 3, wurde zur Anzeige gebracht, weil er auf Rechnung seines Dienstgebers von Kunden mehrere Geldbeträge einlassierte und für sich verwendete. Aßler hat seinen Dienstposten verlassen und ist spurlos verschwunden. — Der Fleischhauer Eduard Joras erstattete gegen seinen Gehilfen Albert Stiglich, 36 Jahre alt, Via Abbazia 19, die Strafanzeige, weil dieser den Betrag von 40 Kronen 44 Heller für geliefertes Fleisch von einer Kunde einlassierte und für sich behielt.

Bohaffte Beschädigung. Johann C. Santo P., beide Volksschüler und Justus C., alle in der Via Ospedale 19 wohnhaft, wurden wegen Diebstahls von Blumen und bohaffter Beschädigung der Anpflanzungen im Garten der Villa Via Ospedale 23, zur Anzeige gebracht.

Rauschgeiz. M. C., Via Trabonico 17, und R. M., Via Tartini 38, wurden am 5. d. M. früh wegen Rauschgeizes auf der Piazza Allighieri in angetrunkenem Zustande — wobei M. leicht verletzt wurde — verhaftet.

Sanktionswidrigkeit. Georg Kovis, 24 Jahre alt, Ruscher bei der Senfgrubenreinigungsunternnehmung Petaros, Via Dante 32, wurde angefaßt, weil er am 5. d. M. nachts bei der Ausfuhr von Fällolien von der Via Sergia die Straße von der genannten Gasse, Piazza Port'auera, Via Campomarzio bis zur Via Promontore verunreinigte.

Mittellos. Josef Benic, 11 Jahre alt, aus Pedena, welcher gänzlich mittellos ist und in der Stadt herumirrt, wurde gestern den 5. d. Mt. eingehalten und in Schubhaft gesetzt. — Benic gibt an nach Pola gekommen zu sein, um seinen Onkel Johann Gobac der Arsenalkarbeiter sein soll, zu besuchen — Benic kennt seinen angeblichen Onkel Gobac nicht persönlich.

* **Gefunden wurden:** Eine Brieftasche mit Schriften und ein Palet, enthaltend neue Wäsche und Kleidungsstücke. Abgeholt beim Fundamate der I. I. Polizeibehörde.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Misera-Palastspiel. Täglich abends Souper- und Kaffeehauskonzerte, außerdem jeden Sonn- und Feiertag um 4 Uhr Nachmittags-Kaffeehauskonzerte. Entrée frei.

Morgen, Sonntag 4 Uhr nachmittags Kaffeehauskonzert.

Abends 7 1/8 Uhr übliches Militärkonzert. — Entrée 50 Heller.

Baukomiteefestung. Heute um 5 1/2 Uhr nachmittags findet im Nebengebäude des Marinestudios eine Baukomiteefestung statt.

Theater. Heute abends findet die erste Vorstellung der dramatischen Gesellschaft Ermete Novelli statt. Gegeben wird Marco Pragas: „Alleluja“. Beginn um 7 1/2.

Konzert im Karodni dom. Heute abends findet im Karodni dom ein großes Konzert des kroatischen Gesang- und Musikvereines unter Mitwirkung des Marinorchesters statt. Nach dem Konzerte Tanz. Beginn um 7 1/2.

Kinematograph Minerva. Samstag, den 6. und Sonntag 7. d. außergewöhnliches Programm: 1. „Die Eisenbahn von Brimino“; 2. „Die Bahnstange auf der Insel“, dramatisches Hauptwerk der Kinematographenkunst; 3. „Der Besserswiffer“, sehr heiter.

Kinematograph „Edison“. Via Sergia 34. Programm für heute und morgen: 1. „Die Liebe in der vollkommenen Finsternis“, rührende Szenen aus dem Theaterleben. 2. „Der Besserswiffer“, sehr heiter.

Kinematograph International. Via Sergia 77. Programm für heute: 1. Die Kunst Turins, Originalaufnahme. 2. Ein ungeheurer Charakter, Drama. 3. Eine Freifahrt, sehr heiter.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 125.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Eugen Klein.

Garnisoninspektion: Hauptmann Edmund Szar von Bdz. Inf.-Reg. Nr. 5.

Ärztliche Inspektion: Sanitätsschiffarzt Dr. Adolf Homolatsch.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Ferdinand Max“: Marinestrat Michael Ugril. — Auf S. M. S. „Babenberg“: Marinestrat Andreas Brogony. — Auf S. M. S. „Schwarzenberg“: Marinestrat Anton Jarc. — Zum I. u. I. Hafenadmiralats Pola: Marineoberst Anton Sibani, Marinestrat Johann Ludwig. — Auf S. M. S. „Lepobosot „Gai“: Sanitätsschiffleutnant Wilhelm Dotzky (als Kommandant).

Relaxation. 14 Tage Freig.-Arzt Dr. Jaroslav Hampel (Zpomech). 14 Tage Mar.-K.-Beamter Josef Weber (Cattaro und Böhmen).

Personalverordnungen. Ernannet wird: (mit 1. Mai 1911) zum Maschinenbauingenieur 2. Klasse: (mit dem Range vom 1. November 1910) der provisorische Maschinenbauingenieur 2. Klasse Rudolf Fischer; (mit 1. April 1911) zum Elektroingenieur 2. Klasse: der provisorische Elektroingenieur 2. Klasse: Josef Sienicka.

Wechsel im Präsidium des Obersten Militärgerichtshofes. Wie in militärischen Kreisen verlautet, tritt der gegenwärtige Präsident des Obersten Militärgerichtshofes in Wien, FML. Friedrich Jihn Eder von Solwegen, demnächst in den Ruhestand. FML. Jihn ist aus der Artilleriewaffe hervorgegangen, war nach absolvierter Kriegsschule in den verschiedenen Zweigen des Generalstabdienstes tätig und zuletzt Kommandant der 43. Landwehr-Infanterietruppendivision in Lemberg. Im Vorjahre erlitt der hochverdiente General auf offener Straße einen Schlaganfall. Zu seinem Nachfolger soll der gegenwärtige Wiener Korpskommandant, G. d. J. Mansuet Versbach Ritter von Sabamar ausersuchen sein. Als Kandidat auf den Posten des Kommandanten in Wien werden genannt: Der Kommandant des 5. Korps in Preßburg, G. d. J. Artur Sprecher von Bernegg, der Kommandant des 8. Korps in Prag, G. d. J. Albert von Koller und der Kommandant der Kavallerietruppendivision Wien, FML. Erzherzog Franz Salvator.

Erweiterung neuer Stabsoffiziersposten. Das Kriegsministerium hat folgenden Erlaß erlassen: „Die als Stellvertreter der Bataillonskommandanten bestellten Hauptleute im 15. und 16. Korpsbereich verbleiben auch im Falle ihrer Beförderung in die Majoratscharge in dieser Dienstverwendung. Diefem Umstande haben die Regimenter bei Stellung der Anträge auf Dienstent-

teilung der Stabsoffiziere jeweilig Rechnung zu tragen. Aus diesem Erlaß geht hervor, daß neue Stabsoffiziersstellen geschaffen werden. In Bosnien und Herzegovina sowie in Dalmatien befinden sich etwa 70 selbständig detachierte Bataillone, was die Schaffung von etwa 70 Stabsoffiziersstellen im Gefolge hätte.

Eine Nationalabstiftung zum Bau eines Lenkbalkens für das italienische Meer. Aus Mailand schreibt man uns: Schon im Vorjahre, nach dem ersten glänzend verlaufenen Flugproben des vom Mailänder Ingenieur Forlanini konstruierten Lenkbalkens „Leonardo da Vinci“ wurde in den Kreisen der hiesigen Industriellen der Plan erwogen, dem erfolgreichen Konstrukteur die Mittel zum Bau eines verbesserten Types seines Lenkbalkens zur Verfügung zu stellen; nun scheint diese schöne Idee der Verwirklichung nahe. Unter dem Präsidium des Senators Colombo hat sich nämlich hier ein Komitee konstituiert, das im Wege einer Nationalabstiftung den Bau eines neuen Lenkbalkens System Forlanini erzwängen und das Luftschiff als Nationalgeschenk dem Meere widmen will. König Viktor Emanuel hat das Protektorat über das patriotische Unternehmen übernommen, das Kriegsministerium aber hat die sofortige Errichtung einer Konstruktionswerkstätte, nebst Hangar auf der Piazza d'Armi von Daggio verfügt und dem Ingenieur Forlanini diese Aushilfsarbeiten unentgeltlich überlassen. — Dem ersten Spendenausschusse des Komitees entnehmen wir, daß demselben noch vor Verlautbarung — der Subskriptionseinladung in den Journalen, 146.125 L. zur Verfügung gestellt worden sind. Unter den Spendern fungieren die Lomb. Sparkasse mit 100.000 L., Banca com. ital. mit 10.000 Lire.

Vermischtes.

König Peter in Paris. König Peter von Serbien trifft am 22. d. in Paris ein und wird bis 25. d. Mt. dort bleiben. Zu seinen Ehren finden Diners im Elysee im Auswärtigen Amt, ein Empfang im Rathaus und eine Galavorstellung in der Oper statt.

Der Reliquienraub in Jerusalem. Eine Vererbung der Omarmoschee in Jerusalem, die die Bevölkerung der heiligen Stadt in höchste Erregung versetzt und über die wir bereits berichteten, wird dem „Journal des Debats“ in einer Reihe von Briefen mitgeteilt. Ein sehr reicher Engländer ließ seit längerer Zeit in den Felsen, auf dem die Omarmoschee erbaut ist, Ausgrabungen anstellen, in der Hoffnung, hier die Bundeslade oder das Grab Davids aufzufinden, die die Ueberlieferung an dieser Stätte vermutet. Die Arbeiten wurden von zwei Abgeordneten aus Konstantinopel bewacht, denen der Archäologe 700 Mark monatlich Entschädigung zahlte. Als die beiden Abgeordneten kürzlich nach Konstantinopel zurückgerufen wurden, beauftragte man an ihrer Stelle zwei Leute aus Jerusalem mit der Beaufsichtigung der Arbeiten. In der Nacht vom 17. bis 18. April kamen nun die englischen Ausgräber in die Omarmoschee und öffneten das bis dahin unverletzte Gewölbe, das sich unter dem heiligen Felsen befindet. Was sie da gefunden und bann geraubt haben, darüber weiß man bisher nichts Bestimmtes. Die Mohammedaner in Jerusalem beschuldigen die Engländer obweshalb, sie hätten den Stab des Moses oder den Säbel von Davids Sohn, die Bundeslade oder die Gesehstafeln gestohlen. Jedenfalls geriet die mohammedanische Bevölkerung über das Vorgehen der Engländer in die höchste Aufregung und es wurden Protestversammlungen veranstaltet. Die Engländer hatten sofort am 18. April etwa 30 Kisten und mehrere große Koffer, in denen die gestohlenen Gegenstände sein sollten, nach Joffa entführt und eine Privatjacht hatte sie am selben Tage noch aufgenommen.

Familientragedie. Aus Wien, 5. d., wird telegraphiert: Im IV. Wiener Gemeindebezirk durchschritt die Frau eines Hilfsarbeiters ihren beiden 13 und 6jährigen Töchtern den Hals und verletzte sich selbst schwer. Die Kinder sind tot, die Frau schwer verletzt.

Ein Stiefenbrand. Aus Budapest, 5. d., wird telegraphiert: Die Ortschaft Desbrito im Szilgyar Komitat steht seit gestern in Flammen. Die Kirche, das Schulhaus und 60 Häuser samt den Nebengebäuden sind bereits eingeschert. Mit Rücksicht auf den herrschenden starken Wind befürchtet man, daß der ganze Ort den Flammen zum Opfer fallen werde.

Selbstmord eines Gymnasialisten. Vorgestern ist die Chronik der Schiller-Selbstmorde um einen neuen, eigenartigen Fall be-

reichert worden. Der Sohn eines Gymnasialprofessors hat Selbstmord verübt, weil er wegen ungenügenden Benehmens in der Schule häusliche Strafe befürchtete. Es handelt sich um den Sohn des Gymnasialprofessors Dr. Hugo Herzog, in Wien.

Schreckensfahrt in einem Lift. Im Hotel „Royal“ in Budapest wollte der Unternehmer Edmund Barta aus Hodmezö-Vasarhely und die Gattin eines Reichsratsabgeordneten den Lift benutzen, um vom ersten Stock in das Parterre zu gelangen. Beide betraten den Liftkasten und im nächsten Augenblick fuhr der Lift infolge Versagens der Maschinerie in das fünfte Stockwerk, wo der Liftkasten mit Wucht auf den Schachtboden anstieß. Dann sauste der Lift wieder in die Tiefe, schnellte von hier abermals in die Höhe des fünften Stockwerkes, von wo die tolle Fahrt in die Tiefe sich wiederholte. Zufällig blieb der Liftkasten im ersten Stockwerk stehen, was die beiden in demselben befindlichen Personen benützte, um rasch auf den Gang des ersten Stockes zu springen. Wenige Sekunden später fuhr der Lift wieder zur Höhe und zerfiel. Polternd stürzten die Trümmer in die Tiefe. Barta erlitt einen Nervenschock, während die Dame mit dem Schrecken davonkam. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet.

Sonntagsurlaub für den Soldaten. Aus Brüssel wird telegraphiert: Der Kriegsminister hat beschlossen, den Soldaten die Erlaubnis zu erteilen, an jedem Samstag ihre Kaserne zu verlassen und erst am Sonntag abends wieder zurückzukehren. Bei der Rückkehr müssen die Soldaten die Unterschrift der Eltern auf ihrem Urlaubsschein nachweisen. Beim Eisenbahnminister ist der Antrag gestellt, den Soldaten, die am Samstag in ihre Heimat fahren, Fahrpreise ermäßigt gegen von 50 Prozent zu bewilligen.

Der Storch in der Brautkutsche. Eine Hochzeit mit Hindernissen fand kürzlich in Widdorf (Kreis Rügen) statt. Die Eheschließung war bereits auf dem Standesamte in Dammorf vollzogen, und nun begab sich das junge Paar in Begleitung der Hochzeitsgäste von dort nach Brunow zur kirchlichen Trauung. Aber kurz vor dem Dorfe Brunow meldete sich Gevatter Storch und legte eifrig kleinen Weltbürger in die Brautkutsche. An eine Einsegnung in der Kirche war unter den obwaltenden Umständen nicht zu denken, die Hochzeitgesellschaft mußte wohl oder übel den Heimweg antreten.

Drahtnachrichten.

(K. I. Korrespondenzbureau.)

Eine Riesenpende des Kaisers. Wien, 5. Mai. Die Blätter melden: Der Kaiser hat mit Allerhöchstem Handschreiben vom 1. Mai 1911 der Genossenschaft der bildenden Künstler in Wien aus Anlaß ihres 50jährigen Bestandes den Betrag von 100.000 Kronen für Zwecke ihres Pensionsfonds und ihres Unterstufungsfonds zugewendet.

Ungarisches Abgeordnetenhaus. Budapest, 5. Mai. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde zum Zeichen der Trauer wegen des Hinscheidens des Handelsministers von Hieronymi, der gestern früh im Alter von 70 Jahren plötzlich verschied, geschlossen, nachdem der Präsident und der Ministerpräsident überaus warme Nachrufe gehalten hatten.

Budapest, 5. Mai. Nach der Sitzung des Abgeordnetenhauses fand eine Ministerkonferenz unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Khuen und im Beisein sämtlicher Minister statt, worin beschlossen wurde, seiner Majestät den Vorschlag zu erstatten, mit der interimistischen Leitung des Handelsministeriums den Finanzminister Dr. von Lufack zu betrauen.

Militär-Luftschiffahrt.

London, 5. Mai. Das Militär-Luftschiff „Lebaudy“, das seinerzeit der „Morning Post“ gehört hatte und am 26. Oktober 1810 nach einer Fahrt von Paris nach Antwerpen bei der Landung aufgeschlüsselt worden war und seither angehebert wurde, machte heute wieder eine Versuchsfahrt. Beim Abstieg verlor der Führer die Herrschaft über das Luftschiff, das sich in Bäumen verfangen und unter lautem Knall plakte. Das Luftschiff ist ganz zertrümmert. Die sieben Mann starke Besatzung ist knapp davongelkommen.

Mexiko.

New York, 5. Mai. Ein Telegramm aus Mexiko meldet, daß die Hauptstadt nicht in Gefahr sei, angegriffen zu werden. Sie verfüge über eine mit Schnellfeuergeschützen ausgerüstete Besatzung von 2000 Mann und

1200 Mann Gendarmerie. In der Umgebung machen sich Banden von Aufständischen bemerkbar, die aber untereinander nicht in Verbindung zu stehen scheinen.

Washington, 5. Mai. Im Repräsentantenhaus führte der republikanische Vertreter Pennsylvaniens Focht aus, er sehe den Einmarsch amerikanischer Truppen in Mexiko für die nächste Zukunft voraus. Er erklärte, die Vereinigten Staaten seien im Begriffe, der Bekämpfung des Goldes und dem Reize des Abenteuers zu folgen. Er glaube, Präsident Taft werde sich nicht widersetzen. Seit Jahren nehmen die Vereinigten Staaten alles, was Europa nicht wolle. Der Redner spielte auf die Philippinen an, die für die Weißen eine Last seien, und fragte, warum Amerika nicht etwas in Besitz nehmen könne, was der Mühe wert sei. Focht sieht die schließliche Annexion Kanadas mit den Vereinigten Staaten voraus und erklärt, die Mehrheit des kanadischen Volkes sei der Annexion geneigt.

El Paso, 5. Mai. Den mexikanischen Friedensunterhändlern wurde eine von Rader unterzeichnete Erklärung unterbreitet, worin verlangt wird, Präsident Diaz möge öffentliche Versprechen abgeben, daß er auf die Präsidentschaft verzichte.

New York, 5. Mai. Wie aus Mexiko gemeldet wird, haben sich Kriegsminister Rodio und der Führer der Insurgenten in der Provinz Guerrero, Figueroa, über die Friedensbedingungen geeinigt. Figueroa erklärt, er und seine Anhänger seien durch die versprochenen Reformen befriedigt, besonders durch die Reubefugung der Gouverneursstellen und anderer Ämter.

Pest auf Formosa.

Tokio, 5. Mai. Auf Formosa wurden 129 Pestfälle festgestellt.

Zugszusammenstoß.

Prag, 5. Mai. Das hiesige Betriebsinspektorat der Staatseisenbahngesellschaft meldet zu einem gestern erfolgten Eisenbahnunglück zwischen Wildenschwert und Brandeis an der Adler: Bis jetzt wurden die Leichen des Heizers der Lokomotive und vier Arbeiter, die im Mittelwagen von der Arbeit nach Hause fuhren, herausgezogen. Verletzt wurden drei Arbeiter und der Lokomotivführer. Im Laufe des Tages wird ein Geleise frei gemacht werden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 5. Mai. 1911.

Allgemeine Uebersicht:

Das Barometerminimum hat sich bereits über ganz Mitteleuropa ausgebreitet, das höchste Minimum ist flacher geworden, der Hochdruck lagert über Nordbrabant.

In der Monarchie meist bewölkt, mäßige Winde und kalten wärmer; an der Adria halb bis ganz bewölkt, schwache Winde aus den zweiten und vierten Quadranten, etwas wärmer. Die See ist im R. ruhig, im S. geküffelt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, Neigung zu Niederdrücken, schwache, variable Winde, etwas wärmer.

Seismische Beobachtungen: Heute 0 Uhr 43-7 Min. — 2 Uhr 4 Min. früh. — zwei starke, kurz aufeinander folgende Fernbeben, Herdbizanz 4000 Kilometer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 756.8

2 " nachm. 757.2

Temperatur um 7 " morgens + 15.2

2 " nachm. + 15.4

Regenbesitz für Pola: 104.8 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 11.7

Ausgegeben um 4 Uhr — nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Koftrauch. 63 Nachdruck verboten.

14.

Das Podagra hat den Herrn Oberregierungsrat Bornträger in sehr respektvoller Weise gefällt.

Was es bisher geleistet hatte, waren harmlose Vorpostengefächte gewesen.

An diesem Unglücksamtag aber war der große Hauptsturm erfolgt, sein Opfer lag hilflos darnieder, und allein die Schar vor der Stellung des hohen Polizeichefs verbot es, ihn als ein häuschen Unglück zu bezeichnen.

Er hatte sich unter Schelten und Schlägen mit Hilfe von Marion und Tante Aurelie mit vieler Mühe bis ins gemeinsame Wohnzimmer geschleppt und lag nun — so leise wimmernd, wie es große Männer tun — auf dem Divan.

Seine für heute dauernde Aufenthalt im gemeinsamen Wohnräume hatte den merkwürdigen Erfolg gehabt, daß beide Damen sich plötzlich notwendiger Besorgungen erinnerten hatten, die sie in der Stadt zu machen hatten.

Tante Aurelie gab sich damit nur selten ab, sobald sie jedoch die gegenwärtige Sachlage begriffen hatte, war auch sie sogleich wichtiger Pflichten eingedenk worden.

Mit eiligem Eifer hatten beide sich gerüstet und waren — voraussichtlich für geraume Zeit — gemeinsam verschwunden.

Bornträger blieb seinen Schmerzen, seinem Papagei und der Beschäftigung mit dem Falle Aufschubschuß überlassen.

Denn wenn dieser ausgezeichnete Mann sich vom Dienst in seinem Bureau für heute auch hatte frei machen müssen, er blieb sich seiner dienstlichen Aufgaben doch immer bewußt.

Und so lagen denn auf dem Tische des Wohnzimmers neben seinem Schmerzenslager alle Sachen ausgebreitet, die Bornträger sich zu erneuter Orientierung über den schwierigen Kriminalfall vom Gericht hatte kommen lassen und die er gleich nach dem Fortgehen der beiden Damen hierher beordert hatte.

Da waren verschiedene Photographien von der Brandruine Regenborn, vom Ziehbrunnen der veremigten Kartenschlägerin und von den unheimlichen Dingen, die man in diesem Brunnen gefunden hatte.

Das blutige Taschentuch, der Stein, der Knochen darin waren gemeinsam und getrennt mehrfach aufgenommen worden; das Taschentuch besonders lag hier in einem Bilde von beinahe natürlicher Größe, mit seinen unheimlichen Flecken und seinem hineingestickten B. deutlich zu erkennen.

Auch die Gipsfüße beiderlei Geschlechts fehlten so wenig, wie die Zeichnungen der gefundenen Spuren.

Ein äbelwollender Beobachter hätte jedoch leicht auf den Gedanken kommen können, daß die Dokumente des Pflichtbewußtseins mehr für die Augen der Damen bei ihrer Heimkehr berechnet seien, als für den Herrn Polizeichef in Person.

Denn sobald alles hübsch ausgebreitet dalag und er mit dem Papagei nun wirklich allein war, zog er unter so schwerlichem Stöhnen, als wenn es ihn die größte Ueberwindung kostete, ein Buch aus der Tasche, dessen gelber Umschlag es bereits als französische Roman verraten hätte, wenn durch das Wort »Liaisons« auf dem Titel die Deutlichkeit nicht noch erhöht worden wäre.

Offenbar erfüllte der Inhalt ihn jedoch mit dem höchsten Abscheu, wie sein fortgesetztes Wimmern und Stöhnen verriet, und er machte sich zweifellos nur darum aus diesem verwerflichen Buche mit einigen neuen Schleichigkeiten der Welt vertraut, um sie genügend verfolgen zu können.

Ungerechtfertigt war es zweifellos, wenn der heute gleichfalls übelgelaunte Papagei ihm ab und zu ein sehr mürrisches »Du Luder!« zurief.

Unklar aber blieb es, weshalb der Polizeichef mitten im Lesen auf einmal das Buch sinken ließ und in einen kurzen aber ausdrucksvollen Monolog ausbrach, der die Worte enthielt: »Warum das mich nun gerade heute treffen muß!« Pause, Wimmern und Andiebedestarrten, dann der erneute ausdrucksvolle Ausruf: »Ach Philippine!« dem ein langdauerndes, von Wimmern begleitetes Andiebedestarren folgte.

Starren, wimmern und lesen, abwechselnd oder — soweit als tunlich — auch gleichzeitig angewandt, übten schließlich eine besänftigende Wirkung auf die Schmerzen des gepeinigten Mannes aus, und obwohl er nach seiner eigenen Aussage niemals auch nur eine Minute lang bei Tage schlief, so war es doch nach einiger Zeit nicht mehr zu leugnen, daß er diesmal eine Ausnahme machte.

Auch war sein Ruhebedürfnis durchaus entschuldigt; in der vorigen Nacht hatten ihn die Schmerzen tatsächlich kaum eine halbe Stunde lang schlafen lassen, und jetzt war er so müde, daß nicht einmal der Abscheu vor den »Liaisons« ihn wach erhalten konnte.

Vom sanften Einschlafen ging er zu friedlichem Schlummern, vom Schlummern zum Schläfen mit vernehmlichem Schnarchen über, was den gelangweilten Papagei so sehr ärgerte, daß er mit gestäubten Federn wohl zwanzigmal sein »Du Scher, du Greu!« hinüberschrie, ohne jedoch eine Antwort als erhöhtes Schnarchen zu erhalten.

Wahr als eine Stunde verging unter diesem eigentümlichen Duett von Tier- und Menschenlauten — welche von beiden tierischer klangen, wäre schwer zu entscheiden gewesen —, als ein unerwarteter Ton, vielleicht auch ein Fußzug das eine Auge der Gerechtigkeit aus dem Schlafe weckte.

Die Türe hatte sich geöffnet und die Tante Aurelie war eingetreten.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken Nachinspektion: Rodinis, Portaurora.

Werke über Gartenbau und Blumenpflege in bester Auswahl bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer, Gasbeleuchtung. Via Tartini 9. 184

Geprüfte Hebamme empfiehlt sich dem p. t. Damen. Luisa Topfger, Via Sergia 14. 166

Zu verkaufen: 1 Saanenbock, Wiener-Bereinsfänger Riesenlaninchen, 1 Brutapparat mit Aufzuchtkästen, 3 ausgezeichnete ferne Brachhunde, 3 junge Brachhunde, 1 junge Vorstehhündin, das handhafteste Automobil des Kapitan R. Stypz. 185

Eine Wohnung 3-4 Zimmer, Bad, Dienstbotenzimmer wird per Mitte Mai oder 1. Juni zu mieten gesucht. Anträge unter »Lage gleichgültig 851« an die Administration. 821

Schöne Wohnung, Kabinett und allem Komfort zu vermieten. Adresse in der Administration. 821

Kindertotes Ehepaar sucht Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche eventuell auch Kabinett, ab 1. Juni. Anträge an die Administration. 870

Neu und modern möbliertes Zimmer, ferner Kabinett, möbliert oder leer, sofort zu vermieten. Via Ruoba 1. 872

Fahrrad mit Corpedotrellant, gut erhalten, samt Kaufen. Zu besichtigen täglich ab 5 Uhr nachmittags. Via Tenide 7, 3. Stock links. 876

Lehrmadel wird gesucht zur Schneiderei. Via Mugio Nr. 30 parterre rechts. 874

Zu vermieten zwei schön möblierte Zimmer, ein größeres und ein kleineres, zusammen oder jedes separat; Cassulant im Hochparterre. Via Siffano Nr. 16 links. 8

Möbliertes Zimmer 1. Stock. Via Randler 37. 879

Maschine für Benzin-Motorboot wird gesucht. Näheres zu erfahren durch die Administration. 878

Ein englischer Containt-Langentweid wird zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 881

Mädchen für Alles gesucht für ein Gasthaus per sofort. Anfragen in der Administration des Blattes. 889

Möbliertes Zimmer mit Kabinett, freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Epulo Nr. 14, 1. Stock. 890

Eine Wohnung bestehend aus Küche, 3 Zimmern, Kabinett mit Zubehör ab 1. Juni zu vermieten. Näheres Via Dante 2, 2. Stock. 891

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dipebale 28. 888

Kleines schönes möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via Zacca 26, parterre rechts. 887

300 amerikanische Weinstöcke sind billig zu verkaufen. Heute und morgen von 12 bis 3 Uhr nachmittags im Restaurant Werker. 885

Alleinstehende Frau vermietet sofort ein leeres und kleines möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, eventuell auch Kof. Via Diana 36, 2. Stock. 884

Diskrete Darlehen zu kulantem Bedingungen. Zuschriften unter »Sekretär« an das »Polaer Tagblatt«. 882

Möbliertes Zimmer, Stiegeneingang, Gas, zu vermieten. Via Besenghi 24, 1. St. 883

Korb- und Sesselstuhlerei. Sehr solide Arbeit und fertige bereit elegante moderne Blumenstücke sowie Papier und Wäscheherbe. Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen werden übernommen. Ebenfalls gewissenhafter und verlässlicher Klavierstimmer. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebener Albert Schulmeister, Via Helgoland Nr. 16, 2. St. 56. Korrespondenzkarte genügt. Werkstätte Via Dittia 3.

Umgebungskarte von Pola. Schwarz 2.160. Farbendruck 2.40.

28 Vorrätig in der Schriener'sche Buchhandlung (G. Mahler).

Restaurant Werker

SONNTAG DEN 7. MAI 1911

Grobes Militärkonzert

ausgeführt von der k. u. k. Marinemusik.

Pilsner- u. S. Paulus-Bier. Gute Küche.

Hochachtungsvoll

M. & J. Vaupotic. 886



Cinematografo „Minerva“

Via Giulia 2 POLA Portaurora 2

Samstag 6. u. Sonntag 7. Mai 1911

Außerordentliche Vorstellung

Die Eisenbahn von Brimina

Naturaufnahme

Die Wahnsinnige auf der Insel

Drama

Der Besserwisser

Sehr komisch.



Zur gefl. Beachtung!

Der ergebnst Gefertigte gibt dem p. t. Publikum und der löblichen Garnison Polas höflich bekannt, daß von nun ab in seiner

Frühstücktube

Policarpo, Via Veterani 15

nebst dem bestbekanntesten Original Pilsner auch das vorzügl. schwarze

Münchner Hofbräu-Bier

zum Ausschank gelangt. Außerdem sind stets echte In- und Ausländer-Weine und frische Prager Seichwaren nebst anerkannt guten warmen Speisen erhältlich. — Gleichzeitig sei auf den hübsch ausgestatteten

Bathhaus-Karten

aufmerksam gemacht. — Einem geneigten zahlreichen Zuspruch entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

A. Blobner, Restaurateur.

H. K.
Notar Dr. Šorli
beehrt sich mitzutheilen, daß er seine
Notariatskanzlei
in der Viale Carrara Nr. 3/1. (Narodni Dom) eröffnet hat.

Banca Provinciale Istriana
 — Pola, Via Sergia 67 —
BANK- UND WECHSELSTUBE
 Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlotter Werte
 Besorgung von Heiratskautionen
 und spesenfreie Durchführung der Vinkolierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen
 Spareinlagen auf Bachel 4% verzinnt. Die Rentensteuer werden derzeit mit 40 trägt die Anstalt -----
 Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

„PRAHA“
Wechselseitiger Lebens- und Rentenversicherungs-Verein in Prag
 ist das älteste Institut in Böhmen, welches sich ausschließlich mit der Lebensversicherung befaßt und den gesamten Reingewinn unter seine Mitglieder verteilt.
 „Praha“ gewährt auch Hypothekendarlehen unter günstigen Bedingungen. — Das Vermögen des Vereines beträgt über 20 Millionen.
 Nähere Auskünfte erteilt **D. Sladonja**, Beamter der „Istarska Posujilnica“ in Pola. 128

128 Telephone 160
CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13
Betrorenes
 wird in Portionen zwischen zwei Waffelmuscheln nach jeder Richtung der Stadt hin versendet.

Achtung!
Franz Perinsig
 Glasermeister 151
Pola, Via Abbazia Nr. 1
 übernimmt alle bezüglich Bau-, Portal- und Fensterverglasung einschlägigen Arbeiten jeden Umfanges, wie auch in allen speziellen Sorten, als Matt-, Moslin-, Farbenglas, Ornamente etc. loko wie auswärt.
 Derselbe empfiehlt sich außerdem als Agent für Spiegeltafel-, Feuer- und Lebensversicherung.

Möbel-Einlagerungen im eigenen Lagerhaus
 46 übernimmt billigst
Rudolf Exner, Via Barbacani 11.
 k. u. k. Hof-Spediteur

I. Wiener Selcherei
 verbunden mit Frühstückstube
 befindet sich jetzt in der Via Tartini 2.
 Nebst frischen Prima-Selchwaren die stets am Lager in reicher Auswahl gehalten werden, wird bei echten Naturweinen, das bestrenommierte Pilsner Bier zum Ausschank gebracht. 129

Zeit ist Geld!

Ein Versuch mit **Horton's geschützte Dauerfeder** wird jederman davon überzeugen, daß dieselbe ein Bedürfnis für unsere schnell fortschreitende Zeit ist.

Horton's geschützte Dauerfeder
 ersetzt die Füllfeder und vermeidet gleichzeitig alle Mängel derselben auf Kosten der gewöhnlichen Stahlfeder. — Bei nur einmaligem Eintauchen schreibt diese Feder **zwanzigmal länger** als eine gewöhnliche, erspart zwanzigmal das Eintauchen und die hiedurch gewonnene Zeit kommt wieder der schnelleren Erledigung der Arbeit zugute, da der Gedankengang nur selten unterbrochen wird. Man schreibt mit ihr einen klaren, sauberen Haar- und Grundstrich und kann man sich besonders zum Linienziehen nichts besseres wünschen, da man mit dieser Feder ohne Unterbrechung mehrere Male am Lineal von oben nach unten ziehen kann, ohne, wie bei der gewöhnlichen Feder, inzwischen wieder eintauchen zu müssen; und eine einmal unterbrochene Linie kann man, niemals wieder ganz exakt zu Ende führen. — Sie verhüten ein **Kleckszen vollständig**. Durch das an dieser Feder angebrachte Reservoir wird die Tinte durch Saugkraft festgehalten und es kann stets nur so viel herausfließen, als gerade gebraucht wird. — Ein weiterer Vorteil ist noch, daß sich diese Feder **nicht verstopft**. Legt man sie auch voller Tinte fort, so findet man sie doch zu jeder Zeit wieder gebrauchsfertig vor, da die im Reservoir verbliebene Tinte ungehindert verdampfen kann. Zieht man alle diese Vorteile in Betracht, so ist kein plausibler Grund vorhanden, daß nicht jeder, der überhaupt Federn benutzt, diese Dauerfeder vor allen anderen den Vorzug gibt. Wählt man daher diese Dauerfeder, so nützt man jeden Vorteil zur Erleichterung der Arbeit und zur Zeitgewinnung aus, macht das Schreiben selbst zu einem Vergnügen — und das alles ohne größere Ausgaben, denn 1 Stück kostet nur 16 Heller. Zu haben bei

Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Verlangen Sie beim Einkauf eines **Fahrrades nur PREMIER**



Vornehmste Ausstattung und höchste technische Vollendung. Pracht-Katalog gratis. **Premier Werke** Eger in Böhmen.

Verkaufsstelle: **Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.**
 liefert billigst und schnell die
 Technikarbeiten, Chromarbeiten, Einladungsarten, Villen- und Mercurien

Sanitätsgeschäft „Histris“
 POLA, Via Sergia Nr. 81
 Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistricke, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echtes Pariser Speziallithon von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 14

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!
 Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlschwächen, Blutsackungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen etc. leidet, mit, wo zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen hitzigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungschriften liegen vor.
 Krankenschwester **Klara**, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 99. 121

UNSERE SCHUHWAREN
 haben sich infolge ihrer vielen Vorzüge einen Weltruf erworben, und sind das anerkannt beste Fabrikat bei unerreicht billigen Preisen!



Alfred Fränkel Com.-Ges.
 Verkaufsstelle: **Pola, Via Sergia 14.**
 Katalog gratis und franko! 178 Filialen im In- und im Auslande! 70